



Terminblatt 1. Quartal 2026

Universelle Weiße Bruderschaft in Deutschland e. V.



Wie wir unseren Körper darauf vorbereiten, den Geist zu verkörpern

Im Alten Testament, zu Beginn des Buches Genesis, steht geschrieben, dass Gott am sechsten Tag der Schöpfung sagte: „Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich.“ (Genesis 1:26)

Aber wer sind diejenigen, selbst unter den Juden und Christen, die dieses Wort ernst nehmen? Was machen sie mit dieser wesentlichen Wahrheit, die in ihrem heiligen Buch offenbart wurde?

Wenn der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde, müssten wir logisch sein und die Konsequenzen akzeptieren. Und eine dieser Konsequenzen ist, dass der Mensch trotz all seiner Schwächen, seiner Unzulänglichkeiten das Bild göttlicher Vollkommenheit in sich trägt. Wir dürfen die Tragweite dieser Wahrheit nicht einschränken; denn welche Zukunft können wir uns sonst für das Ebenbild Gottes vorstellen? Ihr fragt euch, wie man sich diese Zukunft vorstellen soll?

Zunächst müsst ihr verstehen, dass sie nicht auf der Erde stattfindet, wo das Gesetz der Zeit unbittlich ist. Trotz aller Fortschritte in Wissenschaft und Technik sollten die Menschen nicht hoffen, eines Tages unbegrenzt in ihren physischen Körpern leben zu können, denn diese Körper bestehen aus vergänglichen Elementen, die eines Tages zur Erde zurückkehren werden, von der sie stammen. Selbst wenn sie das Ebenbild Gottes in sich tragen, kann sie nichts vor Krankheit, Alter und Tod schützen.

Doch sie haben jede Möglichkeit, dieses Ebenbild Gottes in sich lebendig zu erhalten, indem sie an ihren feinstofflichen Körpern arbeiten, indem sie in den höheren Sphären nach unveränderlichen Elementen, nach Lichtpartikeln, suchen. Deshalb müsst ihr verstehen, wie wichtig es ist, das spirituelle Licht in euch aufzunehmen, zu verstehen, dass ihr es täglich in euch aufnehmen müsst, in der festen Überzeugung, dass dieses Licht in euch das Ebenbild Gottes zum Leben erwecken wird.

Wenn wir den biblischen Text aufmerksam lesen, fällt auf, dass Gott zunächst sagt: „Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich.“ Doch wenige Zeilen später wird nur noch das Wort „Bild“ wiederholt. Als hätte er, nachdem er den Menschen nach seinem Bild erschaffen wollte, seine Meinung geändert. Man könnte sich fragen, ob das so wichtig ist? Ja, sehr wichtig, denn Bild ist nicht gleich Ähnlichkeit.

Nehmen wir zum Beispiel eine Eichel: Sie ähnelt dem Baum, der sie hervorgebracht hat keineswegs, aber sie ist „nach seinem Bild“ geschaffen, d.h. sie trägt sein Bild in sich. Steckt man sie nun in die Erde, beginnt sie zu wachsen, und eines Tages, wenn sie ein Baum geworden ist, wird sie auch ihrem Vater, der Eiche, ähneln. Ähnlichkeit ist daher die Entwicklung, die Vervollständigung des Bildes.

Deshalb ist die Wiederholung des Wortes „Bild“ und das Weglassen des Wortes „Ähnlichkeit“ sehr wichtig: Sie implizieren Wiedergeburt.

Im Laufe ihrer aufeinanderfolgenden Leben werden jene Wesen, die danach streben, das Bild Gottes, das sie in sich tragen, zu entwickeln – IHM nach und nach ähnlicher werden. Dieses Ideal erscheint euch unerreichbar, aber es ist dasjenige, was uns Jesus in den Evangelien gegeben hat, indem er sagte: "Seid vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist".

Indem Gott den Menschen erschaffen hat, legte er in ihn die Samen der Fähigkeiten, der Qualitäten, der Tugenden, die er entwickeln muss, um IHM eines Tages zu ähneln. Und er wird IHM immer mehr ähneln, wenn der Samen gepflanzt wurde und er in einem spirituellen Boden wachsen kann.

Wir haben einen Intellekt zum Denken, ein Herz zum Fühlen und einen Willen zum Handeln. So wurden wir nach dem Bild Gottes erschaffen. Aber da wir weder allwissend, noch all-liebend noch all-mächtig sind, so wie ER, sind wir noch weit davon entfernt, Ihm zu ähneln. Wie oft müssen wir noch, um wie unser himmlischer Vater zu sein, zur Erde zurückkehren, um sein Bild in uns zu beleben und zu stärken!

Diese unauslöschliche Bestimmung, die der Schöpfer in den Menschen hineingelegt hat, ist die Grundlage für das Gefühl des Mangels und der Unzufriedenheit, so dass es einem nicht gelingen wird, diese Gefühle nicht zu fühlen, bis man es schafft, sich mit IHM zu vereinen.

Solange der Mensch diese Verschmelzung nicht erreicht hat, wird er im Leben mehr oder weniger glückliche Erfahrungen machen und glauben, dass er endlich Glück und Fülle schmecken kann, aber er wird jedes Mal enttäuscht sein, er wird immer das Gefühl haben, dass ihm etwas Wesentliches fehlt. Diese so schmerzhaften Enttäuschungen sind in Wirklichkeit Segnungen, weil sie die Seelen dazu zwingen, unermüdlich zu suchen, wie sie dem Geliebten, dem kosmischen Geist, näherkommen, sich mit Ihm vereinen und identifizieren können.

Wir sind also Samen, die von unserem himmlischen Vater in die Welt gesät wurden. Jeder Samen trägt, in sich eingeprägt, das Bild der Vollkommenheit. Seine Vorherbestimmung ist es zu keimen und zu wachsen, bis er ein Baum wird. Es ist bereits schön, ein Samen zu sein, aber es ist noch wünschenswerter, ein Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blättern, Blüten und Früchten zu werden.

Es wurde uns ein physischer Körper gegeben, um auf der Erde zu leben. Dieser Körper wurde mit solcher Intelligenz gebaut, er ist so gut organisiert, und solch ein großer, reichhaltiger Schatz, dass wir, wenn wir wissen, wie wir ihn betrachten und seine Möglichkeiten entwickeln können, immer näher an jene Vollkommenheit kommen, die Gott ursprünglich für uns vorgesehen hat.

Das Modell der ganzen kosmischen Organisation ist in unserem eigenen Organismus verankert. Der Mensch kann nichts erfinden, das nicht bereits in der Schöpfung existiert. Er kann es imitieren, er kann es reproduzieren, aber er kann es nicht erfinden. Sein Körper ist bereits eine organisierte Welt, erschaffen nach den Gesetzen der Welt darüber, und diese göttliche Welt muss für uns das Vorbild jeder Organisation sein.

Wir überlassen es den Biologen und den Ärzten sich darum zu kümmern, den menschlichen Organismus zu beschreiben, zu analysieren, zu sagen wie er funktioniert, aber wir denken nicht daran, daraus Schlussfolgerungen zu ziehen. Und doch ist darin die gesamte Lebensphilosophie enthalten.

Diese kosmische Organisation, deren Modell unser Organismus ist, muss sich in erster Linie in unserer eigenen Existenz widerspiegeln, aber auch in der Familie, in der Gesellschaft, in der Nation und sogar darüber hinaus auf dem gesamten Planeten.

Der Sephirotbaum der Kabbalisten ist eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung zirkuliert. Es ist das Universum, das Gott bewohnt und mit seiner Existenz durchdringt. Und der Mensch, erschaffen nach seinem Ebenbild, ist nicht nur Teil dieses kosmischen Baumes, sondern ist selbst eine Kopie dessen, des Baumes des unsterblichen Lebens. Warum fühlt man sich also nicht unsterblich? Indem man die göttlichen Gesetze nicht respektiert, trennt man sich in seinem Bewusstsein von ihnen ab und erhält nicht mehr dasselbe Leben.

Um das Gefühl seiner Unsterblichkeit wieder zu erlangen, muss der Mensch bewusst eine Beziehung zu diesem Baum eingehen, mit ihm kommunizieren und seine Früchte essen. Dies ist die tiefere Bedeutung des Verbs "essen": zu kommunizieren, um Leben zu empfangen. Wer sich vom Baum des Lebens löst, lässt den Tod in sich eindringen, weil er nicht mehr genährt wird. Um mit dem Baum des Lebens verbunden zu bleiben und uns mit seinen Früchten zu nähren, müssen wir damit beginnen, uns dessen bewusst zu werden, was wir als physische, psychische und spirituelle Wesenheiten sind. Solange wir uns selbst nicht wirklich kennen, werden wir der Nutzung der Organe beraubt, die uns mit dem Kosmischen Baum in Verbindung bringen. Wir besitzen diese Organe, aber wenn wir uns ihrer nicht bewusst sind, wie können wir sie dann voll nutzen?

Weil sie Engel in Kirchen gesehen haben, die nur mit Kopf und Flügeln dargestellt sind, stellen sich viele Christen vor, dass sie eines Tages so im Paradies leben werden: mit einem Kopf, das ist alles, denn Leber, Magen, Darm und vor allem Genitalien sind ihrer Meinung nach nicht edel genug. Nun, das ist ein Fehler, der Mensch lebt im Paradies mit seinem ganzen Körper, wie Gott ihn ursprünglich erschaffen hat, mit Gehirn, Ohren, Augen, Herz usw., aber in einer anderen Form, oder vielmehr als Quintessenzen, denn im Jenseits gibt es keine Formen, sondern nur Ströme von Kräften.

Alle Gliedmaßen und Organe sind vorhanden, keines fehlt, aber sie sind als Projektionen von Licht und Farbe vorhanden, denn sie sind der Ausdruck der göttlichen Tugenden. Es ist ein Fehler beim Menschen die physische Ebene von der psychologischen und spirituellen Ebene zu trennen. Die Wahrheit ist, dass diese Trennung, diese Unterbrechung nicht existiert, es gibt nur einen allmählichen Übergang von einem zum anderen.

Dieser Übergang von der physischen zu immer subtileren Ebenen erfolgt durch die Verbindungen von Körpern und Organen, die gewissermaßen die Erweiterungen des physischen Körpers und seiner Organe sind. Diese subtilen Körper und Organe können als Transformatoren betrachtet werden, die es uns ermöglichen, harmonisch in den verschiedenen Ebenen zu leben, denn es gibt ein ständiges Kommen und Gehen von der einen zur anderen Ebene. Und das ist die wahre Alchemie: die allmähliche Umwandlung der physischen, dichten, undurchsichtigen Materie in uns in fluidische, ätherische, spirituelle Materie; und umgekehrt die Übertragung dieser geistigen Materie in unseren physischen Körper, der dann belebt, regeneriert und vergöttlicht wird.

Aus dem Buch:

Comment préparer notre corps à incarner l'esprit – von Omraam Mikhaël Aïvanhov

Mit freundlicher Genehmigung des Prosveta-Verlages Frankreich

Hinweis: Die Meditations-Abende vom 01. - 12. Januar haben zum Thema den Baum des Lebens.

Termine von Veranstaltungen

Von Januar bis April 2026

In der Nähe von Donauwörth

Themenwochenenden

23. - 25. Januar 2026

20. - 22. Februar 2026

20. - 22. März 2026 / Mitgliederversammlung am Sonntag-Vormittag, 10.00h

24. - 26. April 2026

Die Themenwochenenden beginnen jeweils am Freitagabend ab 18.00 Uhr

Das Ende ist am Sonntag-Nachmittag gegen 14.00h

Anmeldung und Infos: uwb@uwb-ev.de

oder über unser [Kontaktformular](#) auf der Webseite: uwb.in.deutschland.de

Sing- und Paneurhythmie Tage

Vom 03. - 07. Juni 2026

Wir üben die Paneurhythmie, wir meditieren ans Licht, bereiten gemeinsam die Mahlzeiten zu, essen in Stille, hören Vorträge von Meister Omraam Michaël Aïvanhov in Simultanübersetzung und widmen uns vor allem mit Freude dem Singen der Lieder aus dem blauen Buch.

Anmeldungen an: lu-ju-s@t-online.de

oder telefonisch 07476/9147663

Sommerwoche

05. - 11. Juli 2026

Der Morgen beginnt mit der Meditation beim Sonnenaufgang und mit dem Tanzen der Paneurhythmie. Im weiteren Verlauf des Tages werden wir uns inhaltlich mit der Lehre des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov befassen, das Yoga der Ernährung üben, gemeinsam singen, kochen, die Gymnastik praktizieren und auch die Ruhe der sommerlich ländlichen Gegend genießen. Je nach Bedarf können die Paneurhythmie, sowie alle anderen Methoden der Lehre geübt oder vertieft werden.

Anmeldung und Infos: uwb@uwb-ev.de

oder über unser [Kontaktformular](#) auf der Webseite: uwb.in.deutschland.de

Veranstaltungen deutschlandweit

Die Paneurythmie tanzen lernen, über Pfingsten

von Freitag, den 22. Mai, 18.00h

bis Pfingstmontag, den 25. Mai – circa 14.00h

Seminarhaus (Nähe Kassel)

Das Tanzen und Erlernen der kompletten Paneurythmie wird abwechselnd mit innerlichen Wahrnehmungen (Meditationen) zu den einzelnen Übungen, sowie Vorträgen von Omraam Mikhael Aivanhov stattfinden.

Nähere Infos und Anmeldung: marita@uwb-deutschland.de

Frühjahrskongress 2026

von Donnerstag, den 28. Mai 2026 (Anreise ab 15.00 Uhr)

bis Sonntag, den 31. Mai 2026 (Ende gegen 14.00 Uhr)

Der Frühjahrskongress 2026 findet statt im Seminar- und Tagungszentrum:

Haus Dreiklang, Im Sanig 1,

57612 Birnbach

Singgruppe bei Ludwigsburg

Termine:

Samstag, 10. Januar 2026

Samstag, 14. Februar 2026

Samstag, 07. März 2026

Samstag, 11. April 2026

jeweils von 12:00 h – 16:00 h



Foto: Singende Nachtigall - Pixabay

Die Freude am Singen wird dabei im Vordergrund sein. Wir singen die Lieder des Meisters Peter Deunov aus dem blauen Liederbuch des Prosveta Verlags und laden herzlichst alle Brüder und Schwestern ein, die diese Lieder vertiefen möchten.

Auch ernsthaft Interessierte, die die Lieder kennenlernen wollen, sind herzlich eingeladen. Liederbücher sind vor Ort vorhanden.

Anmeldung per E-Mail unter: lu-ju-set-online.de

Meditationswoche

Vom 11. – 18. Oktober 2026

Eine Woche in der wir uns intensiv der Meditation und der Arbeit mit dem inneren Licht widmen.

Bei Interesse an einer Teilnahme bitte baldmöglichst melden, damit wir besser planen können.

Diese Veranstaltung wird voraussichtlich im Süden Deutschlands sein.

Nähere Infos und Anmeldung: marita@uwb-deutschland.de

Termine der Gruppen in Deutschland

Hamburg / Neetzendorf

Telefon: 05851 – 7378

E-Mail: ha-moni-budig@t-online.de

Jeweils Sonntags ab 10 Uhr

25. Januar 2026

22. Februar 2026

22. März 2026

19. April 2026

Bitte Anmeldung bis Donnerstag vorher

Nordenham

Telefon: 04731 – 3909223

E-Mail: nordenham@uwb-deutschland.de

Jeweils Sonntags ab 11 Uhr

11. Januar 2026

15. März 2026

Bitte Anmeldung bis Donnerstag vorher

Leipzig

Termine nach Vereinbarung

Telefon: 01791282903

E-Mail: soerensenkristian@yahoo.de

Potsdam / Stahnsdorf

Telefon: 03329 – 699688

E-Mail: huebener62@aol.com

11. Januar 2026

01. Februar 2026

01. März 2026

19. April 2026

Weitere Termine nach Absprache.

Bitte Anmeldung bis Freitag vorher

Konstanz am Bodensee

13. März 2026

Infos: konstanz@uwb-deutschland.de

Am Fuße der Burg Hohenzollern / Bisingen

Auskunft: 07476 – 9147663

E-Mail: lu-ju-set-online.de

01. Januar 2026

04. Januar 2026

22. Februar 2026

15. März 2026

26. April 2026

Jeweils von 10:00 h – ca. 15:00h

Bitte Anmeldung bis Freitag vorher

München / Bad Tölz

Telefon: 08041 – 70 126

E-Mail: klaudiawh@gmx.de

Jeweils Sonntags ab 10.30 Uhr

06. Januar 2026

25. Januar 2026

15. Februar 2026

22. März 2026

26. April 2026

Bitte Anmeldung bis Freitag vorher

München / Mitte - NEU

E-Mail: muenchen@uwb-deutschland.de

31. Januar 2026

28. Februar 2026

Weitere Termine auf Anfrage

Bitte Anmeldung bis spätestens 5 Tage vorher



Foto: Seerose im Fischteich im Bonfin

Treffen per Zoom

Die ersten zwölf Tage des Neuen Jahres

Vom 01. – 12. Januar 2026

Jeweils ab 19.00h bis circa 20.30h

Auszüge aus Vorträgen von Omraam Mikhaël Aïvanhov und Meditationen zum Thema: Der Lebensbaum

Den Zoom-Link bitte per Mail erfragen:
marita@uwb-deutschland.de

Die spirituelle Singstunde

Lernen der Lieder von Peter Deunov aus dem blauen Liederbuch
jeden Mittwoch per Zoom

19.00h – 20.30h

Telefon: 05851 – 7378

Den Zoom-Link bitte per Mail erfragen:
E-Mail: ha-moni-budig@t-online.de

Die lichtvolle Abendstunde

Alle 14 Tage am Freitagabend von 18:30 – 19:30 Uhr

23. Januar 2026

06. Februar 2026

27. Februar 2026

13. März 2026

27. März 2026

Den Zoom-Link bitte per Mail erfragen:
E-Mail: Abendstunde@posteo.de

Gruppentreffen online

Für alle, die (noch) keinen Anschluss an eine örtliche Gruppe haben!

25. Januar 2026

22. Februar 2026

15. März 2026

26. April 2026 – jeweils sonntags, von 9.00h bis circa 11.00h

Gewöhnlich treffen wir uns an den drei Abenden vor dem Gruppentreffen am Sonntag abends von 19 – 20.30h. Diese Arbeit ist der Vertiefung der Inhalte der Lehre gewidmet, anhand einer geführten Meditation.

Den Zoom-Link bitte per Mail erfragen:
marita@uwb-deutschland.de

Kennenlern-und Infoabend online

Für Menschen, die sich für den Weg der Einweihungslehre von Omraam Mikhaël Aïvanhov interessieren und mehr wissen möchten über die Lehre, das Mitwirken als Mitglied, Interessent oder im Freundeskreis der Bruderschaft.

Einmal im Monat jeweils um 19.00h bis circa 20.30h

29. Dezember 2025

28. Januar 2026

27. Februar 2026

27. März 2026

28. April 2026

Den Zoom-Link bitte per Mail erfragen: uwb@uwb-ev.de

oder über unser [Kontaktformular](#) auf der Webseite: uwb.in.deutschland.de

Gruppen in anderen Ländern

Niederlande

Auskünfte beim Sekretariat

Infos, Anmeldung: 0031 – 227544 17

Belgien

Christophe Van den Bremt, secrétaire asbl FBU-UWB

Mail: claire.colline@skynet.be

Mobile: 0032 - 479 33 13 22

Italien / Südtirol

Einmal monatlich nach Absprache

Anmeldung: Tel. 0039 – 0473 564398

Schweiz

Zürich

Jeden Sonntag um 9 Uhr mit Frühstück

Infos, Anmeldung: Luzia Burgdorfer

Tel. 0041-782253554

E-Mail: luziaburgdorfer@gmail.com

www.uwb-zh.ch

Zentrum Vidélinata

www.videlinata.ch

E-Mail: accueil@videlinata.ch



Das Zentrum Videlinata ist das ganze Jahr über geöffnet. Wer auch immer den Wunsch hat, die von Omraam Mikhaël Aïvanhov vermittelte Lehre der Universellen Weissen Bruderschaft kennenzulernen und sich in sie zu vertiefen, ist willkommen. Die wichtigsten Aktivitäten finden an den Wochenenden und den vier Kongressen statt, während derer täglich Aktivitäten stattfinden. Diese Kongresse finden im Frühling (Mai), im Herbst (Oktober) und im Winter (von Weihnachten bis am 12. Januar und im Februar) statt.

Österreich

Wien, Graz - Jede Woche
Salzburg - ein Wochenendtreffen/Monat
Infos, Anmeldung: 0043 – 6214 7413
E-Mail: info@uwb.at

Frankreich

Straßburg-Lingolsheim
Beginn 10 Uhr mit Chorprobe
Anmeldung: Tel. 0033 – 388846772

Internationales Zentrum "Le Bonfin" in Südfrankreich

Osterkongress 29. März bis 26. April 2026
Sommerkongress 28. Juni bis 27. September 2026

Sekretariat : 0033-(0)4 98 11 02 22
E-mail : bureau@bonfin.org
montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr,
samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr

Anmeldung: 0033-(0)4 98 11 02 20
(nur während der Kongresse)
E-Mail: accueil@bonfin.org
Webseite : www.bonfin.org



Foto: Eingang des Meisters in den großen Saal im Bonfin

Bei Buchungswünschen und für Fragen bzgl. eines Aufenthaltes im Bonfin (für Mitglieder) sind wir gerne behilflich.
Infos über: uwb@uwb-ev.de

Herausgeber des Terminblattes:
UNIVERSELLE WEISSE BRUDERSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V.
Geschäftsstelle/Sekretariat: Marita Schindler
Bürgermeister-Grüning-Straße 1
34466 Wolfhagen

Internet:
www.Aivanhov.de und www.UWB-Deutschland.de
Mail: uwb@uwb-ev.de